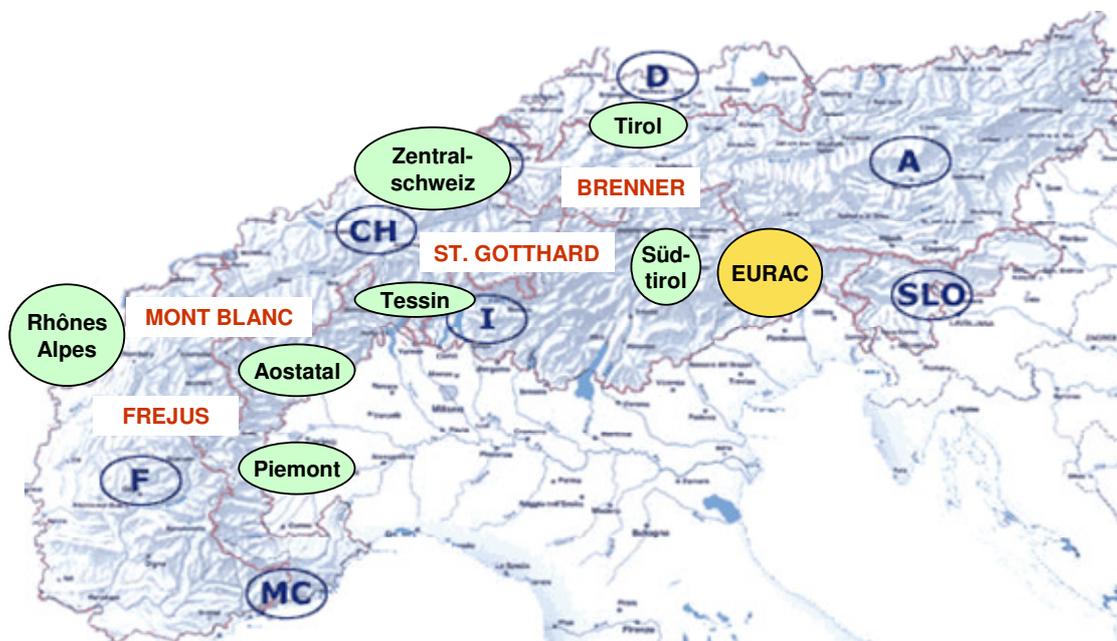




Die Zentralschweiz ist Regionalpartner eines INTERREG III B Projekts

# MONITRAF

Monitoring of road traffic related effects in the Alpine space and common measures



Auf Initiative der ZUDK haben sich die Regionen der vier grossen Alpenübergänge zusammengefunden und erfolgreich ein INTERREG-Projekt lanciert. Mit einer Projektsomme von knapp 1.5 Mio. EUR werden in den Jahren 2005 bis 2008 die Auswirkungen des Strassenverkehrs auf die Alpenregionen untersucht. Gemeinsame Massnahmen zur Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität im Alpenraum sollen am Schluss des Projekts von Regierungsvertretern vorgestellt werden. Dank der vierjährigen Zusammenarbeit der regionalen Behörden wird ein Beziehungsnetz geknüpft, das auch nach Ablauf der regulären Projektdauer weiter bestehen, Kontakte erleichtern und Basis für gemeinsame Projekte bilden wird. Damit kann den Anliegen der Alpenländer auch in Brüssel mehr Gehör verschafft werden.



## 1. Erfolgreiche Projektidee

In Kenntnis der wachsenden Verkehrsströme und der Sensibilität der Alpengebiete formulierte die ZUDK im Jahr 2000 die Idee, in den betroffenen Regionen einen vergleichbaren Wissensstand zur Problematik des alpenquerenden Verkehrs zu schaffen, um daraus Schutzmassnahmen abzuleiten und umzusetzen. Das INTERREG IIIB Alpinespace-Programm der Europäischen Union bot dazu die geeignete Plattform. Die ZUDK nahm Kontakt mit dem österreichischen Bundesland Tirol auf, das grosses Interesse für die Projektidee zeigte. Weitere Kontakte mit den französischen und italienischen Regionen verliefen ebenfalls erfolgreich. So konnte die Projektidee konkretisiert und schliesslich das Projekt Ende Juni 2004 bei den zuständigen EU-Stellen zur Genehmigung und Förderung eingereicht werden. Am 22. Oktober 2004 wurde MONITRAF genehmigt.

## 2. Projektziele

Die Auswirkungen des alpenquerenden Strassenverkehrs werden in den wichtigen Alpentransittälern seit längerem untersucht. Diese Grundlagen dienen als Basis für eine intensive Diskussion von Massnahmen zur Beschränkung der Umweltbelastungen. Fast alle dieser behördlichen Aktivitäten beschränken sich auf die eigene Region oder das eigene Land; Kooperationen zwischen den betroffenen Alpentälern über die staatlichen Grenzen hinweg haben bisher nur punktuell stattgefunden.

MONITRAF knüpft an diese Tätigkeiten an und erhöht deren Wirkungsgrad. Das knapp vier Jahre dauernde Projekt konzentriert sich auf die zentralen Alpenkorridore Gotthard, Brenner, Montblanc und Fréjus mit den folgenden Zielen:

- Zusammenfassen der bereits bekannten Auswirkungen des Strassenverkehrs auf Alpentäler: Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren, Perspektiven aufzeigen.
- Gemeinsame Massnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität definieren und deren Umsetzung vorbereiten.
- Etablieren eines Beziehungsnetzes zwischen Behörden und Regierungen der Alpen-transit-Regionen.

Dabei sollen alle Massnahmen derart gestaltet werden, dass erstens die Umsetzung im Aufgabenbereich der Regionen (kommunal, regional) erreicht und zweitens ein gemeinsames Auftreten vor den Nationalstaaten und der EU ermöglicht wird.

Die Zusammenarbeit zwischen den Regionen soll während dieser Zeit so weit entwickelt werden, dass auch nach Ablauf der Projektdauer die Kooperation bestehen bleibt, um Synergien zu erzielen und den Vollzug im Umweltbereich besser abzustimmen. Die regionale Zusammenarbeit von schweizerischen und europäischen Partnern soll den Umwelthanliegen im Alpenraum auch von Seiten der Verwaltung eine stärkere Stimme geben. Dies führt letztendlich zu einer besseren Lebensqualität und trägt zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Regionen und damit zum Wirtschaftsstandort Schweiz bei.



### 3. Geplante Arbeiten

**Interregionale Kommunikation:** In einer partnerschaftlich organisierten Projektstruktur wird in einem ersten Schritt ein Kommunikationskonzept definiert mit Medienkonferenzen, Berichten und Analysen, Fact-Sheets, Websites.

**Auswirkungen des Strassenverkehrs:** Verkehr, Meteorologie, Luftqualität, Lärm, menschliche Gesundheit werden quantitativ untersucht. Weitere, aus der Sicht der Nachhaltigkeit besonders interessierende Sektoren (Wirtschaft, Tourismus) werden qualitativ einbezogen. Die bestehenden Daten und Auswertungen sind dazu eine wichtige Grundlage. In der Zentralschweiz stehen Daten des interkantonalen Luftmessnetzes (in-LUFT), des Umweltmonitorings zu den flankierenden Massnahmen (BUWAL) und aus kantonalen Projekten zur Verfügung. Auch in den anderen Partnerregionen sind ähnliche Datensätze und Auswertungen vorhanden.

**Zustand und Perspektiven** in den Alpentälern werden mit gemeinsamen Indikatoren charakterisiert. Wie haben sich diese in der Vergangenheit entwickelt? Wie sehen Perspektiven für die kommenden Jahre aus? Was zeigt der Vergleich zwischen den Alpentälern?

Die **laufenden und geplanten Massnahmen** werden auf ihre Stärken, Schwächen und Gemeinsamkeiten geprüft. Daraus lassen sich eine verbesserte Umsetzung und weitere mögliche Massnahmen ableiten. Diese werden mit den regionalen Vollzugsstellen diskutiert und dokumentiert und zum Abschluss an einer Medienkonferenz in Anwesenheit von regionalen Entscheidungsträgern der Öffentlichkeit vorgestellt.

### 4. Projektpartner

Für eine Region in einem Nicht-Mitgliedstaat der EU ist es sehr schwierig, ein INTERREG-Projekt zu leiten. Aus diesem Grund hat sich das Bundesland Tirol als Projektkoordinator („Lead Partner“) zur Verfügung gestellt. Tirol ist nun für die Umsetzung des Projektes und für die Abwicklung gegenüber den EU-Behörden verantwortlich. Die anderen Projektpartner sind vertraglich über Partnerschaftsabkommen („Partnership agreements“) in das Projekt eingebunden.

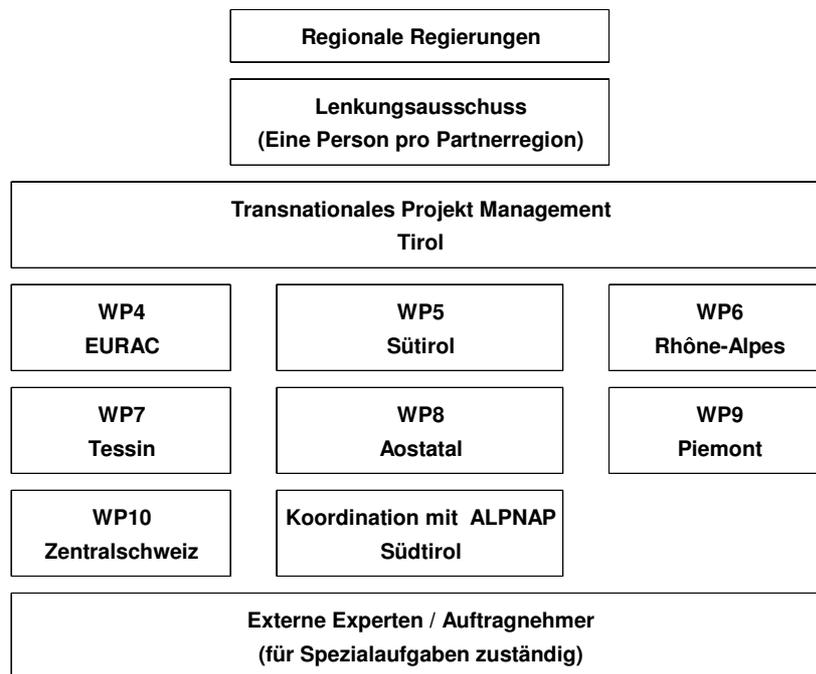
Projektpartner	
<b>Gotthard-Achse</b>	Zentralschweiz (Zentralschweizer Regierungskonferenz, ZRK), vertreten durch die Zentralschweizer Umweltschutzdirektorenkonferenz, ZUDK. Tessin, Amt für Verkehrsplanung
<b>Brenner-Achse</b>	Land Tirol, Abteilung Verkehrsplanung (Lead Partner) Südtirol, Amt für Luft und Lärm in Bozen
<b>Montblanc- und Fréjus-Achsen</b>	Aostatal, regionale Agentur für den Umweltschutz (Montblanc) Piemont, regionale Agentur für den Umweltschutz (Fréjus) Rhône-Alpes, Direktion für Transport, Technologie und Information, Charbonnières-les-Bains (Montblanc und Fréjus)
	Europäische Akademie (EURAC), Bozen Funktion MONITRAF: Öffentlichkeitsarbeit, Organisation Veranstaltungen



## 5. Organisation und Work-Packages MONITRAF

Die inhaltlichen Arbeiten sind in "Work-Packages" (WP) aufgeteilt; jeder Projektpartner leitet eines davon. Den Projektverantwortlichen war es besonders wichtig, alle Projektpartner stark in das Projekt zu integrieren. Daher übernimmt jeder Partner die Verantwortung für ein bestimmtes Arbeitspaket (WP, siehe Organigramm) innerhalb von MONITRAF und somit für einen Teil der konkreten Projektumsetzung.

### Organigramm MONITRAF



### **Titel der Work Packages** (WP1–3 sind administrativ-organisatorischer Art)

WP 4 Public Relations

WP 5 Grundlagen zu den Auswirkungen des Strassenverkehrs

WP 6 Zustand der Umwelt in den Teilnehmer-Regionen

WP 7 Auswahl, Definition und Harmonisierung von Indikatoren

WP 8 Werte der Indikatoren in Vergangenheit und Gegenwart, Perspektiven

WP 9 Aufbereitung der gültigen nationalen Umweltvorschriften

WP 10 Gemeinsame Massnahmen, Schlussfolgerungen, Empfehlungen

MONITRAF wird punktuell mit ALPNAP, einem anderen INTERREG-Projekt, zusammenarbeiten. Ziel von ALPNAP ist, auf den Transitachsen Fréjus und Brenner neue Methoden zur Abschätzung von Umweltauswirkungen durch den Verkehr im alpinen Raum zu erproben.



Alle elf ALPNAP-Projektpartner sind Hochschulinstitute, die Arbeitsinhalte sind forschungsorientiert, während MONITRAF stärker praxisorientiert ist.

## 6. Die Rolle der Zentralschweiz

Die Zentralschweiz – und das Tessin – sind den europäischen Partnern gleichgestellt. Sie sind wie die übrigen Partner mit einer Stimme im Lenkungsausschuss (steering group) vertreten, in der die wichtigen Projektentscheide gefällt werden. Inhaltlich ist die **Zentralschweiz für das gewichtigste Paket des Projekts „Gemeinsame Massnahmen“ verantwortlich**, welche den inhaltlichen Höhepunkt des Projekts darstellen. Folgende Teilarbeiten gehören dazu:

- Prüfung laufender und geplanter Massnahmen auf Gemeinsamkeiten,
- Vorschläge für weitere Massnahmen, Diskussion mit den regionalen Vollzugsstellen,
- Dokumentation der Massnahmen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen in einem Bericht.

Mit der Durchführung der Zentralschweizer MONITRAF-Arbeiten sind folgende Personen betraut:

Personen und Funktionen der Region Zentralschweiz	
Projektleitung der Region Zentralschweiz	Urs Aschwanden, Abteilungsleiter Immissionsschutz, Amt für Umweltschutz des Kantons Uri
Delegierter ZUDK und Stellvertreter der Projektleitung	Martin Zumstein, Vorsteher Amt für Umweltschutz des Kantons Schwyz
INTERREG-Fachstelle Zentralschweiz	Madeleine Meier, c/o Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern

## 7. Projektvolumen

Das gesamte Projektvolumen MONITRAF beträgt knapp 1.5 Mio. EUR (2.2 Mio CHF). Regionen aus EU-Mitgliedstaaten müssen die Hälfte der Projektkosten (0.6 Mio. EUR) aus eigenen Quellen aufbringen, die andere Hälfte (0.6 Mio. EUR) wird aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) finanziert.

Für Schweizer Partner gilt eine analoge Regelung. An Stelle des EFRE tritt der Bund. In der Zentralschweiz legt die ZUDK als Projektträgerin gemäss INTERREG III-Verordnung 10% (25'000 EUR) des Zentralschweizer Beitrags selber ein, den Rest teilen sich die Zentral-



schweizer Kantone und der Bund, vertreten durch das Bundesamt für Raumentwicklung, ARE, (je 120'000 EUR).

Die folgende Tabelle zeigt die Beiträge aller Projektpartner inklusive Fördermittel (ERFE und Bund). Diese belaufen sich jeweils auf 50% des Beitrags (Ausnahme: Zentralschweiz 45%).

Europ. Union/Schweiz	Region	Land	Projektbeitrag (EUR) inkl. Fördermittel	Anteil an Summe
Europäische Union	Tirol	A	301'700	20%
	Valle d' Aosta	I	155'500	10%
	Rhône-Alpes	F	180'000	12%
	Südtirol	I	180'000	12%
	Piemont	I	176'200	12%
	EURAC	EU	211'600	14%
Schweiz	Zentralschweiz	CH	265'000	18%
	Tessin	CH	20'000	1.3%
Summe			1'490'000	100%

## 8. Terminplan

Die Laufzeit des Projekts beträgt 3½ Jahre.

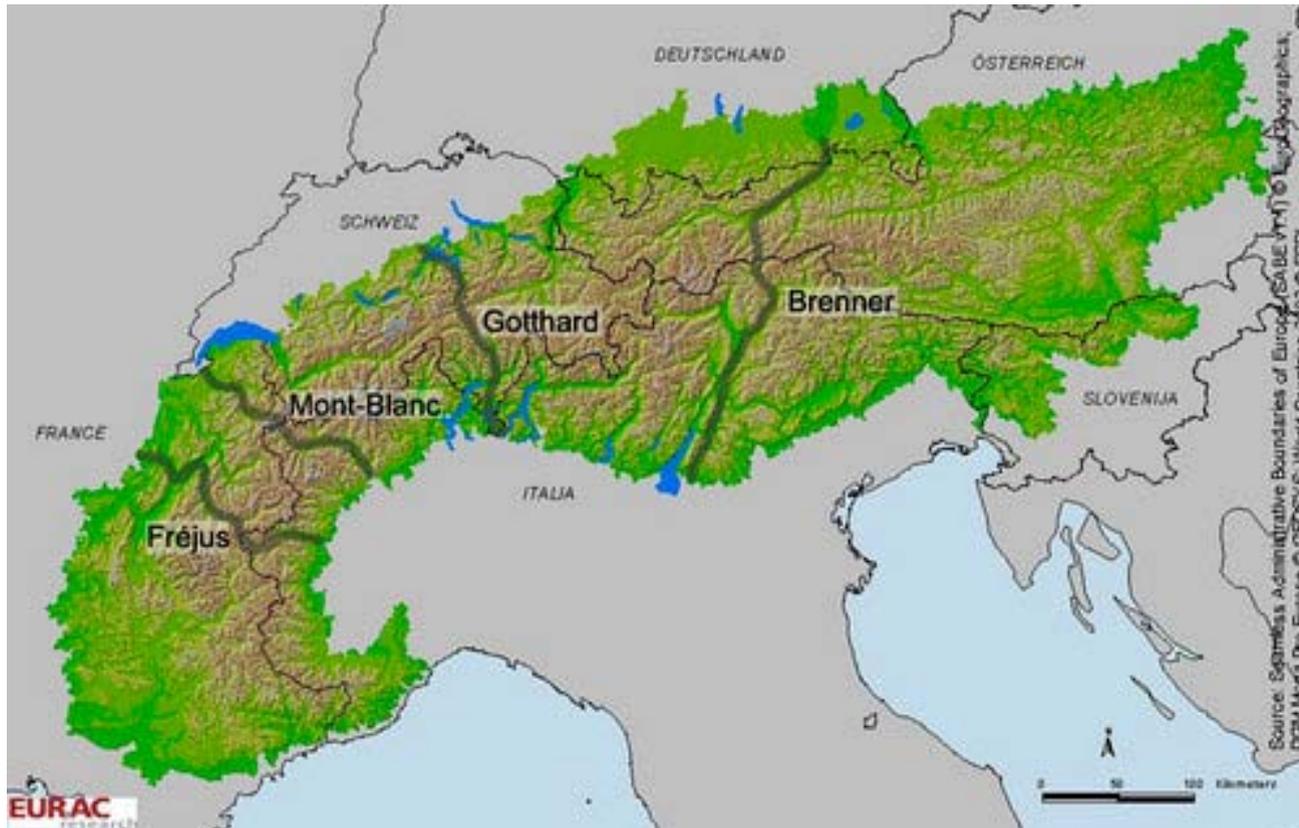
- Am 24./25 Februar 2005 hat in Innsbruck der erste Workshop nach Projektgenehmigung stattgefunden. Schwerpunkte bildeten die Strukturierung des Projekts, Aufgabenverteilung und Planung für die Vergabe von Aufträgen an externe Experten.
- Im Herbst 2005 ist zum Thema alpenquerender Verkehr eine grosse Konferenz geplant, die in der Zentralschweiz durchgeführt wird.
- Im Jahr 2007 findet als Höhepunkt eine Regierungskonferenz in Innsbruck statt, bei der gemeinsame Massnahmen beschlossen werden sollen.
- Das Projektende ist auf Juni 2008 festgesetzt.

AfU Uri, Altdorf, 13. April 2005 / AU, JH



Die Zentralschweiz ist Regionalpartner eines INTERREG III B Projekts

# MONITRAF





## Projektziele

Zusammenfassen der bekannten Auswirkungen des Strassenverkehrs auf die 4 Alpentäler.

Gemeinsame Massnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Lebensqualität definieren und deren Umsetzung vorbereiten. Die Massnahmen müssen sich auf alle 4 Regionen positiv auswirken (keine Verlagerung der Probleme auf eine andere Region).

Gemeinsames Auftreten der Alpentransit-Regionen gegenüber der EU.

Etablieren eines Beziehungsnetzes zwischen Behörden und Regierungen der Alpentransit-Regionen.



## Weitere Projekt-Eckdaten

Projektlaufzeit: 3 ½ Jahre (Start: Januar 05; Ende: Juni 08)

Projektsumme: Euro 1.5 Millionen (Budget Zentralschweiz: Euro 265'000)

Konferenz zum Thema „Alpenquerender Verkehr“ im KKL vom 1.-3. Dezember 2005

Abschliessende Regierungskonferenz 2007 in Innsbruck



## Work Packages

WP 1-3	Administration / Organisation	Tirol
WP 4	Public Relations (PR)	EURAC
WP 5	Grundlagen zu den Auswirkungen des Strassenverkehrs	Südtirol
WP 6	Zustand der Umwelt in den Teilnehmer-Regionen	Rhône-Alpes
WP 7	Auswahl, Definition und Harmonisierung von Indikatoren	Tessin
WP 8	Werte der Indikatoren in Vergangenheit und Gegenwart, Perspektiven	Aostatal
WP 9	Aufbereitung der gültigen nationalen Umweltvorschriften	Piemont
WP 10	Gemeinsame Massnahmen, Schlussfolgerungen, Empfehlungen - Wichtiges und gewichtiges Projekt mit Schlussbericht - Schlussergebnisse können erheblich gesteuert werden	Zentral-schweiz



**Weitere Infos:**

[www.monitraf.org](http://www.monitraf.org)

[aschwanden.urs@ur.ch](mailto:aschwanden.urs@ur.ch)